STATION 05 / JAPAN

Tokio

Die Kathedrale, die alle Nikolai-dō nennen

01 DER ORT

Eine Kuppel im Stadtviertel Kanda

Über der Auferstehungskathedrale in Tokio wölbt sich eine große Kuppel. Ihr vertrauter Name ist Nikolai-dō, das Haus des Nikolai. Gemeint ist Nikolai Kasatkin, der russisch-orthodoxe Geistliche, der im 19. Jahrhundert in Japan wirkte. [1, 2]

Die Kathedrale wurde 1891 geweiht. Beim großen Kantō-Erdbeben 1923 wurde sie schwer beschädigt. Die Gemeinde baute sie wieder auf und weihte sie 1929 erneut ein. [1]



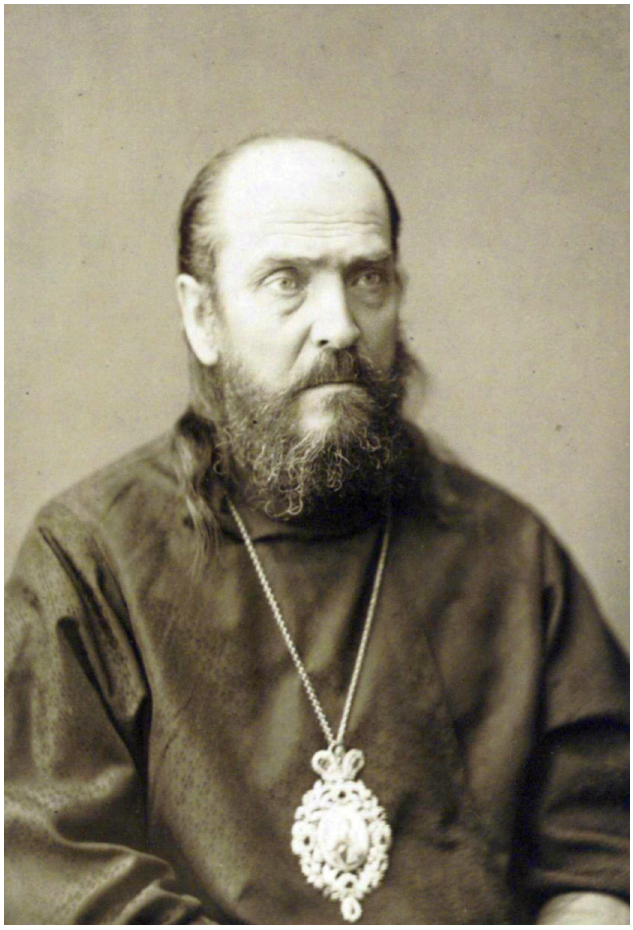
B 1 Die Auferstehungskathedrale im Tokioter Stadtbezirk Chiyoda.

02 DIE NIKOLAUSSPUR

Ein Name wird weitergegeben

Kasatkin kam 1861 nach Hakodate. Er lernte Japanisch, und Gebetstexte der orthodoxen Kirche wurden unter seiner Mitwirkung ins Japanische übertragen. Später wurde Tokio zum Zentrum seiner Arbeit. [2, 3]

Die Kalenderstation begegnet damit einem zweiten Heiligen, der den Namen Nikolaus trägt. Nikolai von Japan lebte von 1836 bis 1912. An ihn erinnert der vertraute Name der Kathedrale bis heute. [2, 3]



B2 Nikolai Kasatkin auf einem Porträt aus den 1900er-Jahren.

QUELLEN UND BILDNACHWEISE

[1] Auferstehungskathedrale Tokio · Geschichte des Nikolai-dō

[2] Ökumenischer Rat der Kirchen · Orthodox Church in Japan

[3] Orthodox Church in America · Saint Nicholas of Japan

B1 Kakidai, 2019 · Wikimedia Commons · CC BY-SA 4.0

B2 Fotoatelier Mijashita, 1900er-Jahre · Wikimedia Commons · gemeinfrei (PDM 1.0)